

## C GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

### CJ Politik, Politikwissenschaft

#### Ziviler Ungehorsam

##### ANTHOLOGIE

- 17-3** *Ziviler Ungehorsam* : Texte von Thoreau bis Occupy / hrsg. und eingel. von Andreas Braune. - Stuttgart : Reclam, 2017. - 336 S. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 19446). - ISBN 978-3-15-019446-1 : EUR 14.80  
[#5401]

Der 200. Geburtstag Henry David Thoreaus<sup>1</sup> bietet Anlaß, beginnend mit seinem Essay über zivilen Ungehorsam die Schlüsseltexte zum Thema in einer Anthologie zu versammeln. Dies geschieht in einer von Andreas Braune zusammengestellten und jeweils einleitend kommentierten Textsammlung, die in vier Abschnitte geteilt ist.<sup>2</sup> Der Herausgeber bietet in seiner Einführung (S. 9 - 38) einen Überblick zu *Definitionen, Rechtfertigungen und Funktionen politischen Ungehorsams*, ergänzt durch eine knappe Liste mit weiterführenden Literaturangaben.

Der erste Teil behandelt *Die Vorgeschichte als Erfolgsgeschichte*, zu der neben Thoreau naturgemäß auch Mahatma Gandhi sowie Martin Luther King gehören. Der zweite blickt darauf, wie die Theorie des zivilen Ungehorsams die Praxis verarbeitet, die sich in der US-amerikanischen Bürgerrechtsbewegung und im Protest gegen den Vietnamkrieg manifestiert hatte. Eine wichtige Aktualisierung des Diskurses über zivilen Ungehorsam ergab sich hier, weil hier anders als im Falle des Einzelaktivisten Thoreau und der Massen, die sich im kolonialen Indien hinter Gandhi versammelten, die eigene demokratische Regierung von größeren Menschengruppen im Fokus der Kritik war. Nicht nur Namen von Praktikern wie Martin Luther King sind hier zu nennen, sondern auch einschlägige Theoretiker wie John Rawls<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> Siehe etwa *Henry David Thoreau* : Waldgänger und Rebell ; eine Biographie / Frank Schäfer. - Orig.-Ausg., 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2017. - 252 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-518-46769-5 : EUR 16.95 [#5308]. - Rez.: **IFB 17-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8401>

<sup>2</sup> Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1120518741/04>

<sup>3</sup> Zu Rawls siehe z.B. *John Rawls: Politischer Liberalismus* / hrsg. von Otfried Höffe. - Berlin ; München [u.a.] : De Gruyter, 2015. - X, 204 S. ; 23 cm. - (Klassiker auslegen ; 49). - ISBN 978-3-11-037602-9 : EUR 24.95 [#3993]. - Rez.: **IFB 15-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz415310598rez-1.pdf> - *Politischer Liberalismus und wohlgeordnete Gesellschaften* : John Rawls und der Verfassungsstaat / Michael Becker (Hrsg.). - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos-Verlagsgesellschaft, 2013. - 269 S. ; 23 cm. - (Staatsverständnisse ; 60). - ISBN 978-3-8487-0767-6 : EUR 29.00 [#3423]. - Rez.: **IFB 14-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz395139139rez-1.pdf> - **John**

oder Ronald Dworkin, die eindeutig als Verteidiger des zivilen Ungehorsams zu erkennen sind. In der vorliegenden Sammlung wird aber auch ein eher der radikalen Linken zuzurechnender Autor wie Howard Zinn berücksichtigt, der den zivilen Ungehorsam nicht auf Gewaltfreiheit begrenzt sehen will und auch dogmatisch postuliert, der Staat und „wir“ hätten voneinander unterschiedene Interessen. Das führt ihn dann zu dichotomischen Behauptungen à la „Der Staat strebt nach Macht, Einfluss und Reichtum als Selbstzweck. Das Individuum strebt nach Gesundheit, Frieden, kreativer Beschäftigung und Liebe“ (S. 183). Wer so etwas ernsthaft als Grundlage seiner Reflexion annimmt, kann nicht zu tragfähigen politischen Schlußfolgerungen gelangen. Ebenfalls von links her versuchte Herbert Marcuse das Thema des Ungehorsams aufzugreifen, wobei es ihm dabei aber nicht um ein Korrektiv oder gar um einen Stabilisierungsfaktor der konstitutionellen Demokratie ging, sondern letztlich um die Vorbereitung einer sogenannten „freien Gesellschaft“ (S. 188). Etwas schwieriger einzuordnen ist dagegen Hannah Arendt, deren Denken zwischen konservativen und progressiven Aspekten oszilliert und den problematischen Ansatz einer Institutionalisierung des zivilen Ungehorsams verfolgte (S. 132).

Während die bisher genannten Autoren meist in einem amerikanischen Kontext ihre Überlegungen entwickelten, setzt der dritte Teil die Diskussion mit Texten fort, die sich auf den sogenannten „heißen Herbst“ 1983 in Deutschland beziehen, als in einer heute nur noch schwer nachzuvollziehenden Weise der sogenannte NATO-Doppelbeschuß zum Objekt des Protests wurde. Hier tritt nun nach dem bereits erwähnte Marcuse der zweite Angehörige der Frankfurter Schule auf den Plan, nämlich Jürgen Habermas, der sich hier Braune zufolge „freudig in seiner Rolle als linksalternativer Systemphilosoph der Bundesrepublik“ betätigt habe und letztlich in eigenen Worten die Argumentation von Rawls rekapitulierte. Jürgen Habermas, der als Apologet des zivilen Ungehorsams gelten kann,<sup>4</sup> verbindet aber dabei auch oft eher theoretische Reflexionen mit unbegründeten politischen Meinungsäußerungen und aktuellen Bezügen (anders als etwa Rawls, der die konkreten Umstände etwa in bezug auf den Vietnamkrieg nicht erwähnt; S. 99). Dies wird etwa deutlich, wenn Habermas en passant das Vermummungsverbot bei Demonstrationen damit kritisiert, so würde „die staatsbürgerliche Wahrnehmung von Grundrechten in den Nähe der

---

**Rawls - eine Theorie der Gerechtigkeit** / hrsg. von Otfried Höffe. - 3., bearb. Aufl. - Berlin : Akademie Verl., 2013. - X, 294 S. ; 21 cm. - (Klassiker auslegen ; 15). - ISBN 978-3-05-006432-1 : EUR 24.95.

<sup>4</sup> Siehe zu Habermas z.B. **Habermas-Handbuch** / hrsg. von Hauke Brunkhorst ... - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2009. - VIII, 392 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-476-02239-4 : EUR 49.95 [#0538]. - Rez.: **IFB 09-1/2**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz307307506rez-1.pdf> - Kritische Bemerkungen zu Habermas' Konzeption des zivilen Ungehorsams findet man z.B. in **Die Parlamentarismuskritik bei Carl Schmitt und Jürgen Habermas** : mit einer neuen Vorbemerkung / von Hartmuth Becker. - 2. Aufl. - Berlin : Duncker & Humblot, 2003. - 174 S.- (Beiträge zur politischen Wissenschaft ; 74). - ISBN 3-428-11054-4. - Hier S. 103 - 105, 127 -131, 153 - 157.

gebührenpflichtigen Ausübung einer staatlichen Lizenz“ gebracht (S. 227), als ob er nicht begreifen würde, warum es gute Gründe dafür gibt, Vermummungen zu unterbinden. Die Kehrseite von Habermas' Konzeption ist zudem das nach Braune “fragwürdige Kriterium, dass Aktionen des zivilen Ungehorsams den Behörden angekündigt werden sollen” (S. 208)!

Der vierte Teil schließlich nimmt aktuellere Diskussionen auf, indem unter der leitenden Frage *Neuen Ungehorsam braucht das Land? Nonkonformität und Widerstand in der Postdemokratie* zwei Autoren aus dem linken Spektrum angeführt werden,<sup>5</sup> nämlich der aus der kommunistischen Linken kommende Étienne Balibar, der sich da, wo es konkret werden müßte, sehr umständlich ausdrückt, sowie der anarchistische Autor David Graeber, der sich mit dem alten anarchosyndikalistischen Konzept der „direkten Aktion“ im Kontext der sogenannten Occupy Wall Street-Bewegung befaßt, was hier nicht weiter zu diskutieren ist.<sup>6</sup>

Die einzige dezidierte Gegenstimme zu dem Legitimationsdiskurs in Sachen ziviler Ungehorsam, die der Band bietet, stammt von dem Staatsrechtler Josef Isensee, der nachdrücklich und jenseits einer “plumpen 'Law-and-order'-Position” (Braune; S. 230) das Problematische einer Dispensierung vom allgemein geltenden Gesetz in einer parlamentarischen, rechtsstaatlichen Demokratie betont. Daher sollte sein Text gründlich gelesen werden, weil er nachdrücklich grundsätzliche Problematik jedes zivilen Ungehorsams in einem demokratischen Rechtsstaat aufzeigt. Der Band wirft so mit seinen Texten schwierige Fragen im Zusammenhang mit dem Verhältnis von Moral und Politik, von Mehrheitsentscheidung und Demokratie, von Gehorsams- und Friedenspflicht, von Schutz und Gehorsam (auf den ja in klassischer Weise Hobbes hingewiesen hat) auf. Denn auch eine Berufung auf das Widerstandsrecht ist mit vielen Ambivalenzen behaftet, da sich kein Schematismus angeben läßt, nach dem sich zweifelsfrei eine Situation eruieren ließe, die zivilen Ungehorsam legitim erscheinen läßt, zumal es stark von den individuellen Präferenzordnungen abhängt, wie die konkrete Lage in Bezug auf (gesetzliche) Ungerechtigkeiten und die Möglichkeiten ihrer Änderung bewertet wird.

Wie bei Reclam-Anthologien dieser Art üblich, erhält der Käufer eine gute textliche Grundlage für jede weitere Beschäftigung mit dem Thema. Das macht den Band auch als Vorlage für Seminardiskussionen brauchbar.

Till Kinzel

## QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

---

<sup>5</sup> Daß es natürlich auch die Option eines „rechten“ Widerstands geben kann, kommt hier nicht in den Blick, sollte aber nicht unterschlagen werden.

<sup>6</sup> Siehe vertiefend: **Anarchismus zur Einführung** / Daniel Loick. - Hamburg : Junius, 2017. - 256 S. ; 17 cm. - (Zur Einführung). - ISBN 978-3-88506-768-9 : EUR 13.90 [#5354]. - Rez.: **IFB 17-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8471>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8533>